

Natürlich sind wir uns, wie die meisten, dieses Problems bewusst. Auch dass es nicht nur in Linz besteht sondern generell vorhanden ist.

Wenn Sie sich aber ein wenig mit der direkten Demokratie von Referendum beschäftigen, werden Sie bemerken, dass es, sollte Referendum eine wirksame Rolle im oberösterreichischen Landtag erreichen, denkbar einfach ist, Ihre Idee zu betreiben.

Die in einem Gemeinderat, Landtag oder in einer Bundesorganisation der Politik vertretenen Mitarbeiter von Referendum sind keine politischen Entscheidungsträger sondern haben eine reine Verwaltungsgenda. Sie haben keine eigene politische Meinung zu vertreten, sondern: Wie funktioniert die politische Meinungsbildung nach dem derzeitigen Stand des Konzepts?

Bürger, die Veränderungen wünschen arbeiten mit Ihrem Gemeinde-, Landes-, Bundesreferenten von Referendum einen Initiativantrag aus.

Dieser Initiativantrag wird zunächst auf Grundrechts-, Gesetzeskonformität und Machbarkeit geprüft (Grundrechte sind unabänderlich, bei Gesetzen, die auf Grund des Initiativantrages geändert werden müssten, muss diese Änderung zunächst in ihren Auswirkungen evaluiert werden) Dann wird der Initiativantrag incl. aller erforderlichen objektiven Informationen der betroffenen Bevölkerungsgruppe zur Diskussion gestellt und nach Ablauf eines vorher bestimmten Zeitfensters abgestimmt.

Dieses Abstimmungsergebnis ist für die Staatsverwaltung (heute: Politik) absolut bindend und umzusetzen.

Die Vorteile liegen klar auf der Hand:

Entscheidungen erfolgen nicht nach Jahren sondern nach wenigen Wochen.

Diese Entscheidungen sind nicht von politischem Kalkül beeinflusst sondern basieren auf einer direkten Abstimmung der betroffenen Bevölkerung.

Ich hoffe, mit diesen Informationen geholfen zu haben
und verbleibe
mit freundlichen Grüßen

Gerhard Pfefferer